

Das Medizinrechts-Beratungsnetz



Begleitende Studie

in Zusammenarbeit mit der Universität Kiel

Auswertung 2000 bis 2008



Vorwort

Dr. Britta Specht, Rechtsanwältin

Vorsitzende des Medizinrechtsanwälte e.V.



Das auf Initiative der Stiftung Gesundheit gegründete Medizinrechts-Beratungsnetz leistet eine qualifizierte und unabhängige Beratung in Fragen des Medizinrechts. Entsprechender Bedarf besteht bei Patienten und Ärzten: Etwa 14.000-mal wurde das Angebot des Beratungsnetzes bis heute in Anspruch genommen.

Das Medizinrechts-Beratungsnetz steht seit 2003 bundesweit zur Verfügung. Die im Jahre 2000 in Schleswig-Holstein eingeleitete Pilotphase war so erfolgreich, dass nach eingehender Analyse von Bedarf und Beratungsqualität die deutschlandweite Einrichtung des Beratungsnetzes erfolgte. Inzwischen hat sich eine zunehmende Interaktivität zwischen Medizinrechts-Beratungsnetz und anderen Konfliktlösungsstrategien im medizinrechtlichen Bereich entwickelt: Die für das Beratungsnetz tätigen Vertrauensanwälte verweisen Ratsuchende ebenso an die zuständigen Schlichtungsstellen wie an Ombudsleute oder auch an die Seelsorge, wenn die rechtlichen Komponenten eines Sachverhaltes offensichtlich nicht im Vordergrund stehen. Umgekehrt empfehlen immer mehr Funktionsträger des Gesundheitswesens – Kammern, einzelne Ärzte, der Hartmannbund, Selbsthilfegruppen und Dachverbände wie der Paritätische – an das Medizinrechts-Beratungsnetz.

Das Medizinrechts-Beratungsnetz funktioniert damit im Sinne der ihm ursprünglich zgedachten Funktion als Informationsportal am Eingang zu dem komplexen Gebäude der Institutionen und Prozeduren bei Konflikten im Medizinrecht und im medizinnahen Sozialrecht.

Und das Ganze für jedermann – Patienten und Ärzte – frei von Kostendruck und in Wohnortnähe.



Prof. Dr. Dr. Hans W. Jürgens, Universität Kiel

Leiter der begleitenden Studie zum Medizinrechts-Beratungsnetz



Mit dem Pilotprojekt „Medizinrechts-Beratungsnetz“ haben wir seinerzeit, im Jahre 2000, Neuland betreten. Schließlich hatte es zuvor kein vergleichbares Angebot gegeben. Die Studie, die das Medizinrechts-Beratungsnetz seit dem Start begleitet, beantwortet uns Fragen bei der Analyse des Pilotprojektes. Als das Medizinrechts-Beratungsnetz dann, mit etwas veränderten und weiterentwickelten Strukturen nicht nur verstetigt, sondern sogar bundesweit ausgebaut werden konnte, gelang dies nicht zuletzt auf der Basis der Erkenntnisse aus der begleitenden Studie.

Ursprünglich noch ein Nebeneffekt, hat diese begleitende Studie eine neue Bedeutung im Rahmen des Regelbetriebs erlangt: Sie ist zu einer wesentlichen Komponente der Qualitätssicherung des Medizinrechts-Beratungsnetzes geworden. Sie ermöglicht den Trägern die kontinuierliche Beobachtung der Beratungsleistungen, dem Grad der Zufriedenheit bei den Beratungsnehmern. Aber auch die demographischen Faktoren, die Struktur der Konfliktlagen und der Beratungsergebnisse helfen, Dysfunktionen vorzubeugen beziehungsweise einzugreifen und die Funktionen und Abläufe zu optimieren. Bei gleichzeitiger vollständiger Anonymität, von vorn herein.

Dr. Peter Müller, Stiftung Gesundheit
Vorsitzender des Vorstands



Gut zehn Jahre ist es her, als spürbar häufig Fragen zu Medizin- und Sozialrecht an uns gerichtet wurden, wir als Träger der Arzt-Auskunft aber keinen qualifizierten Rat anbieten konnten. Dies war der Auslöser, über Konzepte nachzudenken, aus denen dann 2000 das Pilotprojekt des Medizinrechts-Beratungsnetzes entstand. Das einfache Ziel: Orientierungshilfe geben; fundiert, aber ohne Hürden durch Kostenangst oder lange Wege. Damit die Beratungssuchenden ihre Entscheidungen selbst fällen können auf solider Informationsgrundlage.

Das Ergebnis zeigt: Es geht. Dies ist der Arbeit des Vereins der Medizinrechtsanwälte zu danken, die nach der Pilotphase des von uns initiierten Beratungsnetzes die Trägerschaft übernommen haben, was wir – „Schuster bleib bei Deinen Leisten“ – nicht konnten und wollten. Und es geht offenkundig gut: Die sehr große Mehrheit der Beratungssuchenden ist mit der Beratungsleistung zufrieden.

Doch wenn Sie nun die Zahlen und Daten studieren, behalten Sie bitte im Blick, dass die absoluten Zahlen der Konfliktfälle geringfügig sind gegenüber all den zufriedenstellenden Beziehungen von Arzt und Patient; Versicherung und Versichertem. Der Konflikt ist der Sonderfall. Und wenn es dann noch gelingt, den Konflikt klug zu managen, ist im Ergebnis allen gedient.



Das Medizinrechts-Beratungsnetz

Ein kostenloses Orientierungsgespräch in Sachen Medizinrecht – dieses Angebot des Medizinrechtsanwälte e.V. richtet sich an jedermann. Wer beispielsweise ein Problem mit der Kranken- oder Pflegeversicherung hat, sich mit einem Arzt bzw. Patienten im Konflikt befindet oder Fragen zum Berufsrecht hat, kann sich hier eine kompetente Einschätzung der Rechtslage sowie praktische Tipps zum weiteren Vorgehen einholen – kostenlos, unabhängig und möglichst in Wohnortnähe.

Für die kostenlosen Orientierungsgespräche stehen bundesweit rund 200 ausgewählte Vertrauensanwälte bereit. Unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 - 0 73 24 83 (Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr) kann man sich einen Beratungsschein für den nächstliegenden Vertrauensanwalt ausfertigen lassen.

Das kostenlose Orientierungsgespräch bei einem der Vertrauensanwälte dauert im Mittel etwa eine halbe Stunde. Dabei wird unter anderem geklärt, ob und welche juristische Dimension der Konflikt hat, welche Möglichkeiten der außergerichtlichen Einigung es gibt, welche weiteren Beratungsangebote offen stehen, welche Kosten und Laufzeiten eine Klage hätte und welche weiteren Schritte im individuellen Fall sinnvoll sind.

Die Vertrauensanwälte

Zusammengeschlossen haben sich die Vertrauensanwälte im Verein Medizinrechtsanwälte e.V., Lübeck, unter dem Vorsitz der Rechtsanwältin Dr. Britta Specht.

Der Medizinrechtsanwälte e.V. stellt hohe Ansprüche an seine Vertrauensanwälte: So wählt er ausschließlich niedergelassene Anwälte aus, die sowohl über das Fachwissen als auch über langjährige Erfahrungen im Medizin- und im Sozialrecht verfügen und sich darüber hinaus kontinuierlich fortbilden. Die Vertrauensanwälte sind zudem von Standes wegen verpflichtet, ihren neutralen Standpunkt zu wahren, sodass eine unabhängige Beratung gewährleistet ist.

Das Verzeichnis aller Vertrauensanwälte des Medizinrechtsanwälte e.V. finden Sie im Internet unter der Adresse www.medizinrechts-beratungsnetz.de.

So funktioniert das Medizinrechts-Beratungsnetz





Die Studie

Das Medizinrechts-Beratungsnetz wird kontinuierlich von einer Studie in Zusammenarbeit mit der Universität Kiel begleitet. Dafür bittet der Medizinrechtsanwälte e.V. alle beratenen Personen um eine anonyme Rückmeldung (Anlage B). Auch die Vertrauensanwälte geben konsequent anonym Rückmeldung über Gegenstand, Dauer und Ergebnis des Beratungsgesprächs (Anlage C). Das trägt dazu bei, den Service weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Die Auswertung

Die vorliegende Auswertung umfasst den Zeitraum nach Abschluss der Pilotphase Juli 2001 bis April 2008.

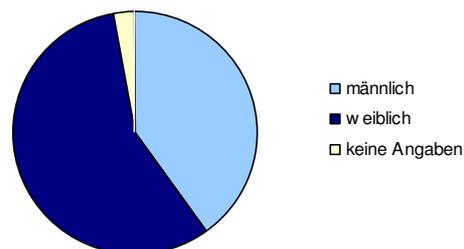
Insgesamt erhielten im Auswertungszeitraum rund 13.000 Personen einen Beratungsschein (Anlage A).



Teil 1: Statistische und demographische Daten

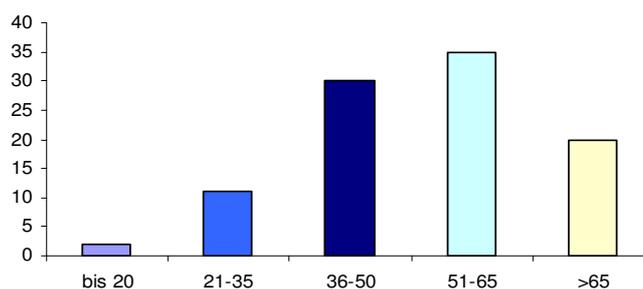
Geschlecht

männlich	40 %
weiblich	57 %
keine Angabe	3 %



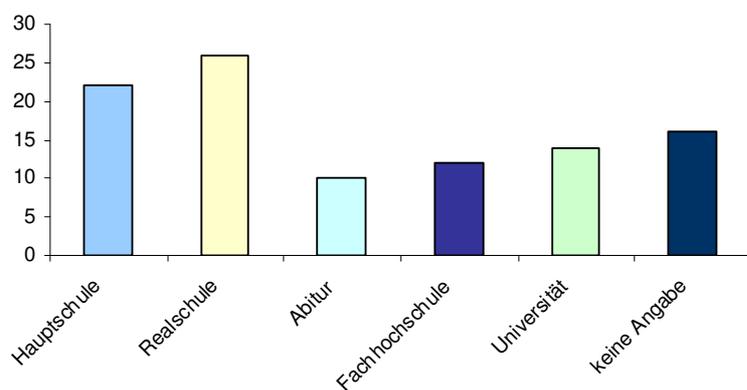
Altersgruppe

bis 20 Jahre	2 %
21 – 35 Jahre	11 %
36 – 50 Jahre	30 %
51 – 65 Jahre	35 %
über 65 Jahre	20 %
keine Angabe	2 %



Bildungsabschluss

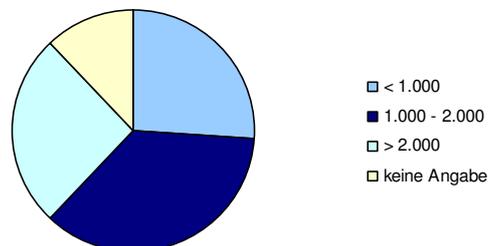
Hauptschule	22 %
Realschule	26 %
Abitur	10 %
Fachhochschule	12 %
Universität	14 %
keine Angabe	16 %





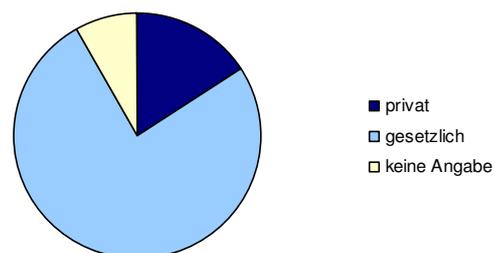
Haushaltseinkommen

unter 1.000 Euro	26 %
1.000 – 2.000 Euro	36 %
mehr als 2.000 Euro	26 %
keine Angabe	12 %



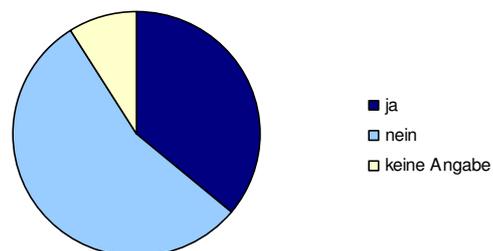
Versicherung privat/gesetzlich

privat	15 %
gesetzlich	77 %
keine Angabe	8 %



Besteht eine Rechtsschutzversicherung?

ja	36 %
nein	55 %
keine Angabe	9 %





Key Facts

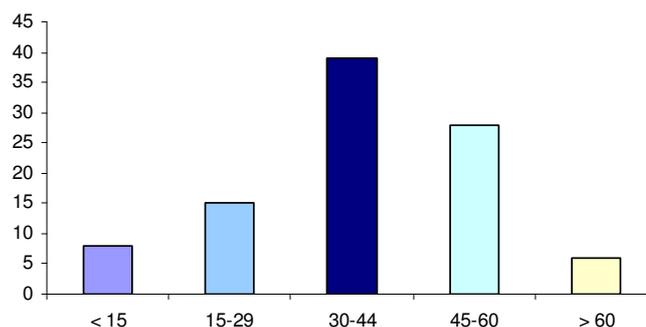
- Das Beratungsnetz wird überproportional von älteren Menschen genutzt. Dies wurde im Vorfeld erwartet, denn statistisch gesehen, hat man in jungen Jahren erheblich weniger Kontakt mit Ärzten und Krankenkassen als in fortgeschrittenem Alter. Demzufolge wächst die Wahrscheinlichkeit eines Konflikts mit zunehmendem Alter.
- Die übrigen statistischen und demographischen Daten entsprechen recht genau den Durchschnittswerten der Gesamtbevölkerung. Dies zeigt, dass das Angebot das gesamte Spektrum der Bevölkerung anspricht.
- Im Vergleich zu der Auswertung im dem Jahr 2004 zeigen sich keine signifikanten Änderungen im Spektrum der Beratungsnachfrage.



Teil 2: Das Orientierungsgespräch

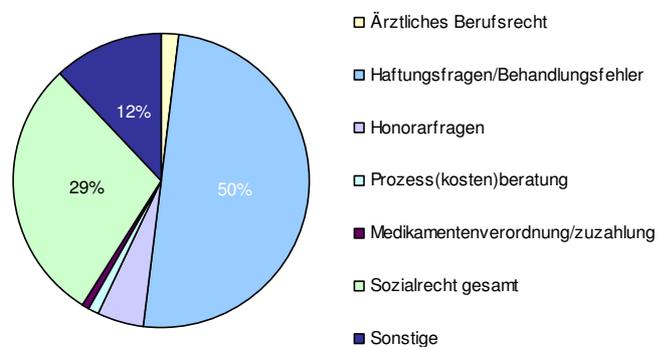
Dauer des Beratungsgesprächs

unter 15 Min.	8 %
15 – 29 Min.	15 %
30 – 44 Min.	39 %
45 – 60 Min.	28 %
mehr als 60 Min.	6 %
keine Angabe	4 %



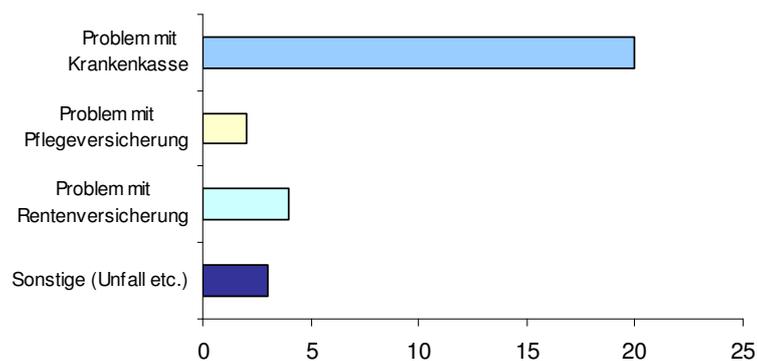
Gegenstand des Beratungsgesprächs

Ärztliches Berufsrecht	2 %
Haftungsfragen/Behandlungsfehler	50 %
Honorarfragen	5 %
Prozess(kosten)beratung	1 %
Medikamentenverordnung/Zuzahlung	1 %
Sozialrecht gesamt	29 %
sonstige	12 %



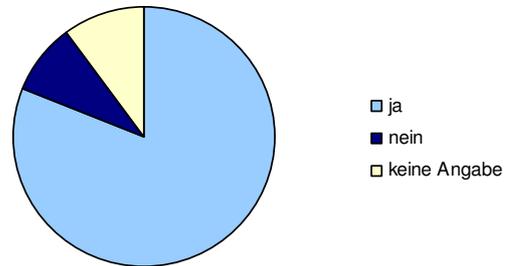
Verteilung Sozialrechtsfälle:

1. Problem mit Krankenkasse	20 %
2. Problem mit Pflegeversicherung	2 %
3. Problem mit Rentenversicherung	4 %
4. sonstige	3 %



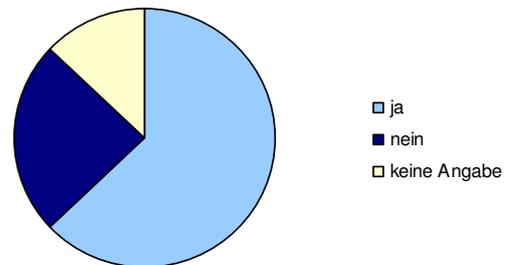
Patient zufrieden mit dem Beratungsgespräch?

ja	81 %
nein	9 %
keine Angabe	10 %



Angelegenheit weiterverfolgt?

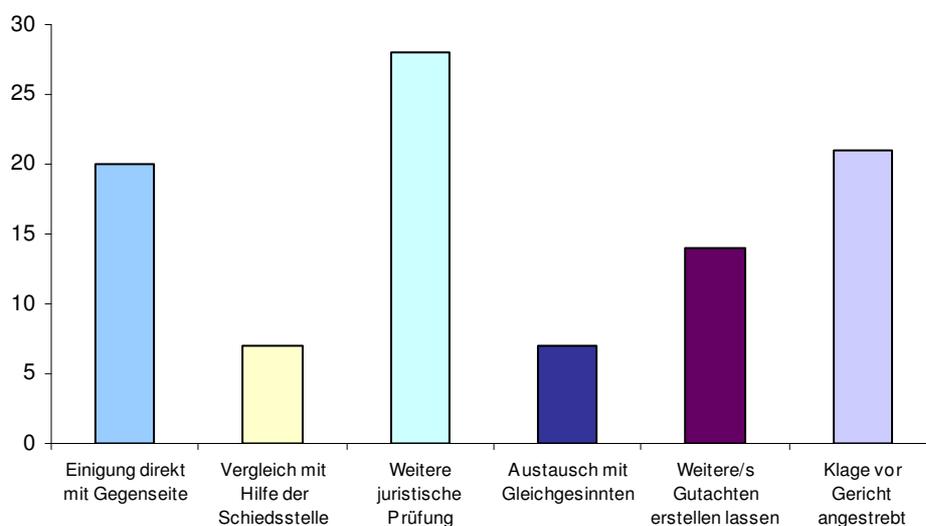
ja	63 %
nein	24 %
keine Angabe	13 %





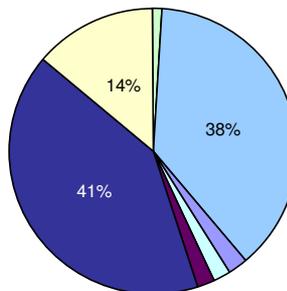
Wenn der Fall weiterverfolgt wird, wie?

Einigung direkt mit Gegenseite angestrebt	20 %
Einigung mit Hilfe der Schiedsstelle angestrebt	7 %
weitere juristische Prüfung veranlasst	28 %
Austausch mit Gleichgesinnten	7 %
weitere/s Gutachten erstellen lassen	14 %
Klage vor Gericht angestrebt	21 %



Verteilung nach Themen, wenn Klage angestrebt

Ärztliches Berufsrecht	1 %
Haftungsfragen/Behandlungsfehler	38 %
Honorarfragen	2 %
Prozess(kosten)beratung	2 %
Medikamentenverordnung/Zuzahlung	2 %
Sozialrecht gesamt	41 %
sonstige	14 %

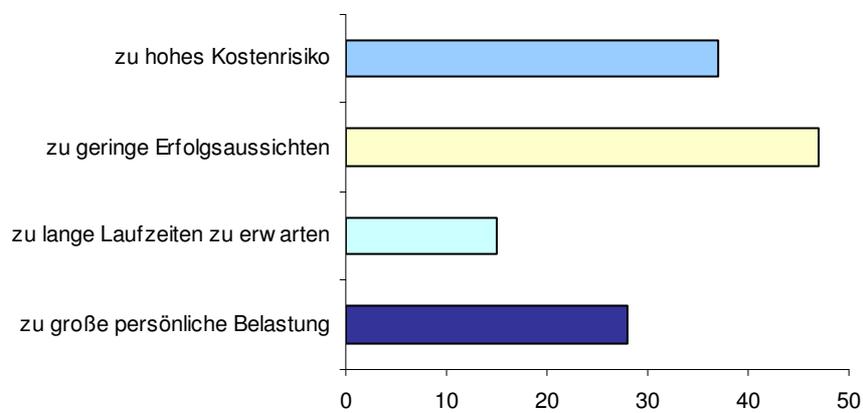


- Ärztliches Berufsrecht
- Haftungsfragen / Behandlungsfehler
- Honorarfragen
- Prozess(kosten)beratung
- Medikamentenverordnung / Zuzahlung
- Sozialrecht gesamt
- Sonstige



Wenn der Fall nicht weiterverfolgt wird, warum nicht? (Mehrfachnennungen möglich)

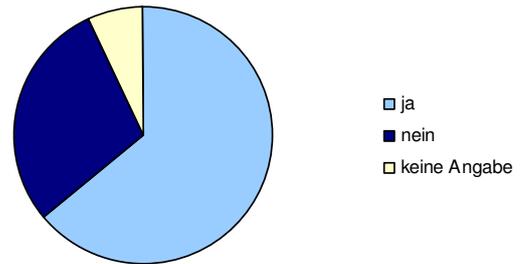
zu hohes Kostenrisiko	37%
zu geringe Erfolgsaussichten	47%
zu lange Laufzeiten zu erwarten	15%
zu große persönliche Belastung zu erwarten	28%



Teil 3: Die Empfehlungen der Vertrauensanwälte zum weiteren Vorgehen

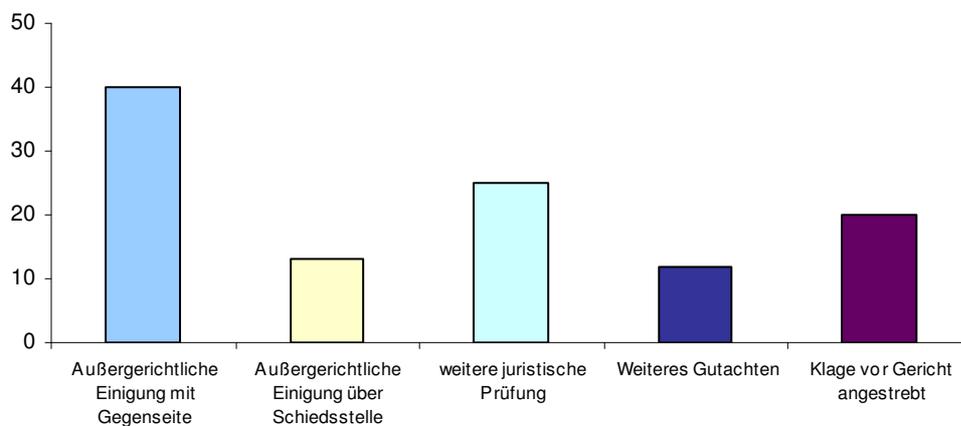
Wäre es sinnvoll, die Angelegenheit weiterzuverfolgen?

Angelegenheit weiterverfolgen?	64%
Angelegenheit nicht weiterverfolgen?	29%
keine Angabe	7%

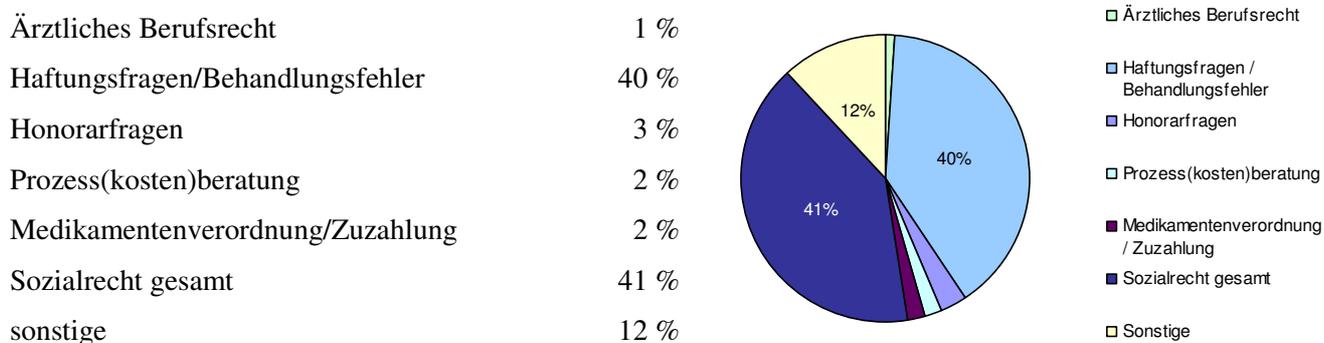


Wenn ja, welcher Weg wird empfohlen? (Mehrfachnennungen möglich)

Außergerichtliche Einigung mit Gegenseite	40%
Außergerichtliche Einigung über Schiedsstelle	13%
weitere juristische Prüfung	25%
weitere Gutachten erstellen lassen	12%
Klage vor Gericht angestrebt	20%

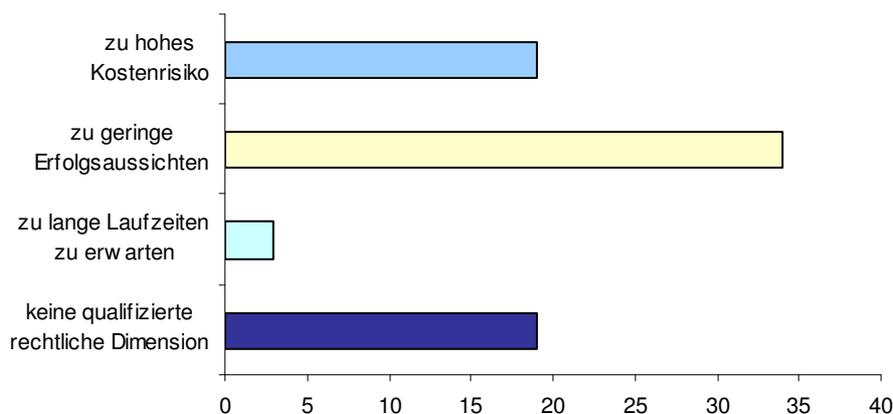


Verteilung nach Themen, wenn Klage angestrebt



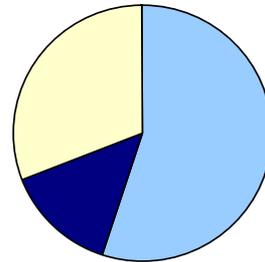
Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?

zu hohes Kostenrisiko	19 %
zu geringe Erfolgsaussichten	34 %
zu lange Laufzeiten	3 %
keine qualifizierte rechtliche Dimension	19 %



Erscheint eine Klage im Grundsatz berechtigt und sinnvoll?

sinnvoll	55%
nicht sinnvoll	14%
keine Angabe	31%



■ sinnvoll
■ nicht sinnvoll
□ keine Angaben



Key Facts

- Ein Orientierungsgespräch bei einem Vertrauensanwalt dauert im Mittel 30 Minuten. Die Themen liegen dabei hauptsächlich im Bereich Haftungsfragen/Behandlungsfehler und im Bereich des Sozialrechts. Im zweiten Gebiet dominieren Konflikte mit den Kostenträgern.
- Mehr als 80 Prozent der Hilfesuchenden sind mit dem Beratungsgespräch zufrieden.
- In über 60 Prozent der Fälle wird angeraten, das Problem weiterzuverfolgen, davon mehrheitlich außergerichtlich zum Beispiel mit Hilfe einer Schiedsstelle oder über eine direkte Einigung mit der Gegenseite. In rund 20 Prozent der Fälle sollte eine Klage angestrebt werden. Im Vergleich zur Auswertung 2004 ist dieser Wert um neun Prozent angestiegen. Eine Klage wird hauptsächlich in den Bereichen Haftung und Sozialrecht angestrebt – dort hauptsächlich bei Problemen mit Krankenkassen. Bei den Sozialrechtsfällen ist die Konfliktquote am höchsten (weniger Fälle, aber im Verhältnis mehr Klagen).
- Die Gründe, einen Fall nicht weiterzuverfolgen, liegen häufig darin, dass die anfallenden Kosten zu hoch ausfallen könnten und die Erfolgsaussichten zu gering sind. Über 20 Prozent der beratenen Personen haben Angst vor einer zu großen persönlichen Belastung, und knapp 20 Prozent der Vertrauensanwälte sehen keine qualifizierte rechtliche Dimension.
- Bei über 50 Prozent der Probleme stellen die Vertrauensanwälte fest, dass eine Klage im Grundsatz gerechtfertigt erscheint.



Anlage A: Beratungsschein

Medizinrechts - Beratungsnetz		
	Medizinrechtsanwälte e.V., Travemünder Allee 6 a, 23568 Lübeck	
	Herrn Martin Mustermann	
	Musterstraße 1	
	12345 Musterhausen	
	Muster	
	Lübeck, (Datum)	
	Beratungsschein	
	Herr Martin Mustermann hat den persönlichen Anspruch auf ein kostenloses juristisches Orientierungsgespräch mit abschließender Empfehlung zum möglichen weiteren Vorgehen.	
	Der Vertrauensanwalt mit passendem Fachgebiet in Ihrer Nähe ist:	
Vertrauensanwalt Kanzlei Straße, PLZ Ort Telefon, Fax		
Bitte vereinbaren Sie mit der Kanzlei einen Termin unter ausdrücklichem Hinweis auf diesen Beratungsschein.		
Achtung: Bringen Sie diesen Beratungsschein unbedingt mit zum Termin mit dem Anwalt. Nur dann kann das Gespräch für Sie kostenlos erfolgen. Zusätzlich können Sie eine Person Ihres Vertrauens zu dem Gespräch mitbringen.		
Eine Bitte: Sie erhalten kostenlose Leistungen. Würden Sie im Gegenzug den Fragebogen zurücksenden? Sie helfen dadurch, diesen Service weiter zu optimieren.		
Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise auf der Rückseite.		
Mit freundlichen Grüßen Ihr Team des Medizinrechts-Beratungsnetzes		
<table border="1"><tr><td>Gespräch hat stattgefunden:</td></tr><tr><td>Gegenzeichnung des Anwalts</td></tr></table>	Gespräch hat stattgefunden:	Gegenzeichnung des Anwalts
Gespräch hat stattgefunden:		
Gegenzeichnung des Anwalts		
<u>Anlage:</u> Fragebogen		
MEDIZINRECHTSANWÄLTE E.V.		



Anlage B: Fragebogen für die beratene Person



Fragebogen zum Medizinrechts-Beratungsnetz

Bitte zurücksenden an:

Medizinrechtsanwälte e.V.
Travemünder Allee 6a
23568 Lübeck
Fax: 0451 / 389 67 29

Sie erhalten durch das Medizinrechts-Beratungsnetz ein Orientierungsgespräch durch einen qualifizierten Anwalt. Dies ist für Sie kostenlos und ohne Verpflichtungen. Wir würden uns freuen, wenn Sie im Gegenzug diesen Fragebogen ausfüllen würden. Die Befragung ist konsequent anonym und lässt keine Rückschlüsse auf Ihre Person zu. Die Auswertung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Universität Kiel. Sie helfen dadurch, unseren Service weiter zu verbessern – für alle, die in der Zukunft mit einem Beratungswunsch zu uns kommen. Herzlichen Dank!

Statistische Angaben

Ich nutze das Beratungsnetz als	<input type="checkbox"/> Patient	<input type="checkbox"/> Arzt	
PLZ / Ort / Bundesland	_____		
Geschlecht	<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> weiblich	
Altersgruppe	<input type="checkbox"/> bis 20 Jahre	<input type="checkbox"/> 21 - 35 Jahre	<input type="checkbox"/> 36 - 50 Jahre
	<input type="checkbox"/> 51 - 65 Jahre	<input type="checkbox"/> > 65 Jahre	
Bildungsabschluss	<input type="checkbox"/> Hauptschule	<input type="checkbox"/> Realschule	<input type="checkbox"/> Abitur
	<input type="checkbox"/> Fachhochschule	<input type="checkbox"/> Universität	<input type="checkbox"/> _____
Beruf	_____		
Haushaltseinkommen (geschätzt, netto)	<input type="checkbox"/> < 1.000 €	<input type="checkbox"/> 1.000 - 2.000 €	<input type="checkbox"/> > 2.000 €
	Krankenkasse <input type="checkbox"/> privat <input type="checkbox"/> gesetzlich versichert bei _____		

Angaben zum Orientierungsgespräch

Datum des Gesprächs _____ nicht wahrgenommen aus folgendem Grund: _____

Dauer des Gesprächs _____

Anlass für die Nutzung des Beratungsnetzes _____

Wie sind Sie auf das Beratungsnetz der Stiftung aufmerksam geworden? _____

Sind Sie zufrieden mit den Leistungen des Anwalts? Ja, weil _____ Nein, weil _____

Haben Sie die Angelegenheit weiterverfolgt? Ja Nein

Wenn ja, wie? außergerichtliche Einigung direkt mit der Gegenseite Austausch mit Gleichgesinnten/ weiteren Betroffenen/Selbsthilfegruppen
 Vergleich mit Hilfe der Schiedsstelle Weitere/s Gutachten erstellen lassen
 weitere juristische Prüfung veranlasst Klage vor Gericht angestrebt

Wenn nein, warum nicht? zu hohes Kostenrisiko zu lange Laufzeiten zu erwarten
 zu geringe Erfolgsaussichten zu große persönl. Belastung zu erwarten

Welche anderen Beratungsangebote haben Sie genutzt? _____

Vor der Beratung durch einen Vertrauensanwalt der Stiftung Gesundheit: _____

Nach der Beratung durch einen Vertrauensanwalt der Stiftung Gesundheit: _____

Haben Sie eine Rechtschutzversicherung? Ja, bei folgender Versicherung: _____ Nein

Muster



Anlage C: Rückmeldebogen der Vertrauensanwälte

Rückmeldebogen der Vertrauensanwälte	
 Medizinrechts- Beratungsnetz	<p>Bitte zurücksenden an: Medizinrechtsanwälte e. V. Travemünder Allee 6a 23566 Lübeck Fax: 0451 / 389 67 29</p> <p>Vertrauensanwalt (Stempel): Muster</p>
Datum des Gesprächs _____	Dauer des Gesprächs: _____
Form des Gesprächs	<input type="checkbox"/> persönl. Gespräch <input type="checkbox"/> schriftlich <input type="checkbox"/> telefonisch
Angaben zu Mandant und Sachlage <i>Basis: Fakten bzw. Schätzwerte nach Abschluss des Gesprächs</i>	
Wohnort / PLZ _____	_____
Geschlecht	<input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich
Altersgruppe	<input type="checkbox"/> bis 20 Jahre <input type="checkbox"/> 21 - 35 Jahre <input type="checkbox"/> 36 - 50 Jahre <input type="checkbox"/> 51 - 65 Jahre <input type="checkbox"/> > 65 Jahre
Bildungsabschluss	<input type="checkbox"/> Hauptschule <input type="checkbox"/> Realschule <input type="checkbox"/> Abitur <input type="checkbox"/> Fachhochschule <input type="checkbox"/> Universität <input type="checkbox"/> _____
Beruf _____	_____
Haushaltseinkommen (geschätzt, netto)	<input type="checkbox"/> < 1.000 € <input type="checkbox"/> 1.000 - 2.000 € <input type="checkbox"/> > 2.000 €
Krankenkasse	<input type="checkbox"/> privat <input type="checkbox"/> gesetzlich versichert bei _____
Rechtsschutzversichert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Angaben zum Orientierungsgespräch	
Arzt / Patient?	Gespräch wurde wahrgenommen von <input type="checkbox"/> Arzt <input type="checkbox"/> Patient
Fragestellung	<input type="checkbox"/> Haftungsfragen / Behandlungsfehler <input type="checkbox"/> Krankenversicherung <input type="checkbox"/> Honorarfragen <input type="checkbox"/> Rentenversicherung <input type="checkbox"/> Medikamente (Verordnung / Zuzahlung) <input type="checkbox"/> Prozess- oder Prozesskostenberatung <input type="checkbox"/> _____
Streitwert	geschätzt auf ca. _____ €
Ergebnis des Gesprächs	
Fall weiterverfolgen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Wenn ja, wie?	<input type="checkbox"/> außergerichtliche Einigung direkt mit der Gegenseite <input type="checkbox"/> weitere/s Gutachten erstellen lassen <input type="checkbox"/> außergerichtliche Einigung über Schieds-/Schlichtungsstelle <input type="checkbox"/> Klage vor Gericht anstreben <input type="checkbox"/> weitere juristische Prüfung <input type="checkbox"/> _____
Wenn nein, warum nicht?	<input type="checkbox"/> zu hohes Kostenrisiko <input type="checkbox"/> zu geringe Erfolgsaussichten <input type="checkbox"/> zu lange Laufzeiten zu erwarten <input type="checkbox"/> keine qualifizierte rechtliche Dimension <input type="checkbox"/> _____
Information über Beratungsangebote	Weitere Beratung suchen bei folgender Stelle: <input type="checkbox"/> Ombudsleute der Klinik <input type="checkbox"/> Schieds-/Schlichtungsstelle <input type="checkbox"/> Verbraucherzentralen <input type="checkbox"/> _____
Einschätzung der rechtlichen Dimension	Klage wäre im Grundsatz <input type="checkbox"/> berechtigt <input type="checkbox"/> nicht berechtigt
Anmerkungen	_____ _____



Das Medizinrechts-Beratungsnetz
0800 / 0 73 24 83 (gebührenfrei)
Montag bis Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr

www.medizinrechts-beratungsnetz.de

Ein Service des Medizinrechtsanwälte e.V.

Travemünder Allee 6 a
23568 Lübeck

Tel. 04 51 / 3 89 67 – 17
Fax 04 51 / 3 89 67 – 29

mrae@arztmail.de

www.medizinrechts-beratungsnetz.de